

Konzept zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht



Inhaltsverzeichnis

1. **Rahmenbedingungen für das Lernen auf Distanz**
2. **Grundlagen dieses Konzeptes**
3. **Technische Voraussetzungen**
 - 3.1 Hardware
 - 3.2 Software
4. **Mögliche Szenarien**
 - 4.1 Die Schüler*innen einer Klasse oder Jahrgangsstufe befinden sich in häuslicher Quarantäne, die Lehrkraft ist in der Schule
 - 4.2 Die Schüler*innen einer Klasse oder Jahrgangsstufe und die Lehrkraft befinden sich in häuslicher Quarantäne
 - 4.3 Die Schüler*innen sind im Präsenzunterricht, die Lehrkraft befindet sich in häuslicher Quarantäne
 - 4.4 Einzelne Schüler*innen erhalten wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe Distanzunterricht
 - 4.5 Einzelne Lehrer*innen dürfen wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe langfristig nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden
 - 4.6 Lernen auf Distanz im Wechsel mit Präsenzunterricht – Arbeit mit geteilten Lerngruppen

4.7 Die gesamte Schule befindet sich in Quarantäne bzw. im Lockdown

5. **Fortbildung**

5.1 Lehrerinnen und Lehrer

5.2 Schülerinnen und Schüler

1. Rahmenbedingungen für das Lernen auf Distanz

Im Schuljahr 2020/2021 soll der Präsenzunterricht, also der Unterricht nach Stundenplan im Klassen-/Kursverband in der Schule, wieder der Regelfall sein.

Dass es im nun laufenden Schuljahr wieder zu kompletten zeitweiligen Lock-Downs wie vor den Osterferien kommen wird, scheint eher unwahrscheinlich. Durchaus realistisch ist aber das Szenario, dass einzelne Lerngruppen oder Jahrgangsstufen und die sie unterrichtenden Kolleg*innen aufgrund positiver Testungen in eine in der Regel 14-tägige häusliche Quarantäne müssen. Phasen des Distanzunterrichts werden daher auch im laufenden Schuljahr mit großer Wahrscheinlichkeit vorkommen.

Jede Schule ist angehalten, ein Konzept für den digital gestützten Distanzunterricht zu entwickeln. Dieser so erteilte Distanzunterricht wird -anders als im vergangenen Schuljahr- mit Verordnung vom 01.08.2020 rechtlich dem Präsenzunterricht gleichgesetzt und fließt insofern auch vollwertig in allen Fächern in die Leistungsbewertung ein.

Die Änderung dient dazu den Distanzunterricht als Ergänzung zum Präsenzunterricht in der herkömmlichen Form rechtlich zu verankern.

Der Distanzunterricht wird somit eine dem Präsenzunterricht gleichwertige Unterrichtsform, die auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW basiert und in ihren Kompetenzanforderungen als verbindliche Grundlage dient.

Um vorausschauend zu planen und für alle denkbaren Fälle gewappnet zu sein, ist es wichtig, Unterricht so zu organisieren, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl in Präsenzphasen als auch im Distanzunterricht umsetzbar ist.

Diesem Ziel versucht unser Konzept gerecht zu werden. Es wird laufend überprüft und gegebenenfalls ergänzt und angepasst.

2. Grundlagen dieses Konzeptes

Das Ziel unseres Konzeptes ist, möglichst viele Strukturen des Präsenzlernens in das Distanzlernen zu übertragen. Dies hat nach unserer Überzeugung Vorteile für alle Beteiligten:

Schüler*innen, die in Quarantäne sind, können den gewohnten Tagesablauf beibehalten, sie bleiben im „Schulrhythmus“.

Den **Eltern** können verlässliche und klar strukturierte Tagesabläufe ermöglicht werden, die Kommunikationswege sind klar festgelegt.

Die Arbeitsbelastung für **Lehrer*innen**, die parallel im Präsenz- und im Distanzunterricht eingesetzt sind, kann erträglich gestaltet werden.

Um diese Ziele zu erreichen, lautet die **Leitlinie dieses Konzeptes**:

Auch im Distanzlernen erfolgt das Arbeiten stundenplangemäß!

3. Technische Voraussetzungen für das Distanzlernen

3.1 Software

IServ stellt an der Johann-Conrad-Schlaun-Schule das zentrale Kommunikationsmedium dar.

Die Schulkonferenz hat in ihrer Sitzung vom 23.09.2020 beschlossen, dass das Distanzlernen ausschließlich über IServ organisiert werden soll.

Für den Distanzunterricht bekommen die Module „Aufgaben“ und „Messenger“ eine wichtige Bedeutung.

Das Modul „Messenger“

In den noch zu beschreibenden Szenarien erfolgt der Unterricht getreu dem regulären Stundenplan. Die Schüler*innen loggen sich nach Möglichkeit zu jeder Unterrichtsstunde im virtuellen Raum ihrer Lehrerin/ihres Lehrers im Modul „Messenger“ ein und auch wieder aus. Während der Unterrichtsstunde sind auch die jeweiligen Fachlehrer*innen im Messenger eingeloggt. Damit bietet dieser virtuelle Raum zum einen die Möglichkeit, dass die Schüler*innen ihrem jeweiligen Fachlehrer direkt Fragen zu den gestellten Aufgaben stellen können; zum anderen sind die Kolleg*innen zu dieser Zeit auch für alle an deren Fragen – auch der Eltern – ansprechbar.

Die unterschiedlichen virtuellen Räume im I-Serv Modul „Messenger“ erstellt jede Fachlehrerin und jeder Fachlehrer für alle ihre/seine Unterrichtsgruppen selbst. Da alle Lerngruppen in I-Serv hinterlegt sind, gelingt dies ohne großen Aufwand. Eine entsprechende Schulung des Kollegiums ist erfolgt.

Das Modul „Aufgaben“

Über das Modul „Aufgaben“ werden einzelnen Schüler*innen oder ganzen Gruppen Aufgaben inklusive Materials gestellt. In diesem Modul ist es möglich, ohne das Ausdrucken von Arbeitsblättern zu arbeiten, da in einigen Familien kein Drucker vorhanden ist. Die erledigten Aufgaben werden über das Aufgabenmodul an die Lehrkräfte zurück geschickt. Diese sichten die Ergebnisse und geben eine Rückmeldung. Dabei kann allerdings nicht erwartet werden, dass alle Aufgaben im Detail korrigiert werden.

3.2 Hardware

Digitale Endgeräte für die Lehrerinnen und Lehrer wurden im Rahmen eines Landesprogramms durch die Gemeinde Nordkirchen bestellt. Bis diese ausgeliefert sind, muss auf eigene Geräte zurückgegriffen werden. In Einzelfällen ist ein Leihgerät durch die Schule zu bekommen.

Im September 2020 wurde eine Umfrage unter der gesamten Schülerschaft durchgeführt, so dass bekannt ist, welche Schülerinnen und Schüler kein digitales Endgerät zur Verfügung haben. In diesen Fällen können Geräte der Schule über einen Leihvertrag ausgegeben werden. Die Gemeinde Nordkirchen hat für diese Fälle zahlreiche I-Pads bestellt, es ist aber unklar, ab wann diese zur Verfügung stehen.

4. Mögliche Szenarien

4.1 Schüler*innen einer Klasse oder Jahrgangsstufe befinden sich in häuslicher Quarantäne, die Lehrkraft ist in der Schule

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Die Lehrer*innen erteilen Aufgaben über das entsprechende IServ-Modul; sie entscheiden, ob sie Aufgaben für den gesamten Zeitraum, für eine Woche oder für jede Stunde geben. Der Umfang der Aufgaben ist an das Stundendeputat einer Woche im Stundenplan der Schüler*innen anzupassen. Bei 4 Stunden Mathematik in der Woche gibt es Aufgaben für 4 x 45 Minuten. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden.

Die Schüler*innen arbeiten von zu Hause aus (stundenplangetreu) an den Aufgaben der einzelnen Fächer.

Sie sollen sich wenn möglich über den Messenger in den entsprechenden Raum einloggen. Die Lehrkraft ist während der Unterrichtsstunde ebenfalls im Messenger eingeloggt. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen (durch die Lehrkraft oder die Mitschüler*innen).

Die Ergebnisse werden über das Aufgabenmodul zurückgegeben, von der Lehrkraft gesichtet und bewertet – es erfolgt allerdings keine ausführliche Korrektur aller Lösungen!

Die Lehrkraft sitzt während der Stunde in der Schule und wird nicht zu Vertretungen etc. eingesetzt. Sie ist während der Stunde über den Messenger für alle Fragen rund um das Distanzlernen erreichbar.

Da die Lehrkräfte während der Unterrichtsstunden über den Messenger erreichbar sind, ist dies der bevorzugte Kommunikationsweg. Daneben erfolgt die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern über die dienstliche I-Serv-Mailadresse. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.2 Schüler*innen einer Klasse oder Jahrgangsstufe und die Lehrkraft befinden sich in häuslicher Quarantäne

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Die Lehrer*innen erteilen Aufgaben über das entsprechende IServ-Modul; sie entscheiden, ob sie Aufgaben für den gesamten Zeitraum, für eine Woche oder für jede Stunde geben. Der Umfang der Aufgaben ist an das Stundendeputat einer Woche im Stundenplan der Schüler*innen anzupassen. Bei 4 Stunden Deutsch in der Woche gibt es Aufgaben für 4 x 45 Minuten. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden.

Die Schüler*innen arbeiten von zu Hause aus (stundenplangetreu) an den Aufgaben der einzelnen Fächer.

Sie sollen sich wenn möglich über den Messenger in den entsprechenden Raum einloggen. Die Lehrkraft ist während der Unterrichtsstunde ebenfalls im Messenger eingeloggt. So haben die Schüler*innen die Möglichkeit Fragen zu stellen und Antworten zu bekommen (durch die Lehrkraft oder die Mitschüler*innen).

Die Ergebnisse werden über das Aufgabenmodul zurückgegeben, von der Lehrkraft gesichtet und bewertet – es erfolgt allerdings keine ausführliche Korrektur aller Lösungen!

Die Lehrkraft sitzt während der Stunde zu Hause. Sie ist über den Messenger während der Stunde für alle Fragen rund um das Distanzlernen erreichbar.

Da die Lehrkräfte während der Unterrichtsstunden über den Messenger erreichbar sind, ist dies der bevorzugte Kommunikationsweg. Daneben erfolgt die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern über die dienstliche I-Serv-Mailadresse. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.3 Die Schüler*innen sind im Präsenzunterricht, die Lehrkraft befindet sich in häuslicher Quarantäne

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Die Lehrkraft stellt von zu Hause aus Aufgaben über das entsprechende IServ-Modul. Sie entscheidet, ob sie Aufgaben für den gesamten Zeitraum, für eine Woche oder für jede Stunde gibt. Der Umfang der Aufgaben ist an das Stundendeputat einer Woche im Stundenplan der Schüler*innen anzupassen. Bei 4 Stunden Englisch in der Woche gibt es Aufgaben für 4 x 45 Minuten. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden.

Die Schüler*innen bearbeiten Aufgaben während der Unterrichtsstunde.
Wenn möglich, loggt sich ein Schüler in den Messenger ein, sodass Kontakt zur Lehrkraft, die zu Hause ist, möglich ist.

Im Klassen-/Kursraum befindet sich eine Vertretungslehrkraft, die die Arbeit der Schüler*innen beaufsichtigt.

Die Ergebnisse werden über das Aufgabenmodul zurückgegeben, von der Lehrkraft gesichtet und bewertet – es erfolgt allerdings keine ausführliche Korrektur aller Lösungen!

Da die Lehrkräfte während der Unterrichtsstunden über den Messenger erreichbar sind, ist dies der bevorzugte Kommunikationsweg. Daneben erfolgt die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern über die dienstliche I-Serv-Mailadresse. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.4 Einzelne Schüler*innen erhalten wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe oder wegen häuslicher Quarantäne Distanzunterricht

Es besteht die Möglichkeit, dass Schüler*innen auf Grund von Vorerkrankungen per Attest nicht am Präsenzunterricht teilnehmen dürfen, um ein Ansteckungsrisiko zu minimieren. Außerdem kann es passieren, dass sich lediglich einzelne Schüler*innen einer Lerngruppe in Quarantäne befinden, der Rest der Gruppe jedoch im Präsenzlernen. Diese Schüler*innen erhalten Distanzunterricht. Der Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht gleichwertig.

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Sollte die Abwesenheit länger als zwei Wochen dauern, führen die Klassenlehrer*innen einmal der Woche ein Telefongespräch mit dem betreffenden Schüler/der betreffenden Schülerin und deren Eltern, um zum einen den Kontakt zu halten und zum anderen eine schnelle Rückmeldung bei Schwierigkeiten im Distanzunterricht zu erhalten.

Die Fachlehrer*innen stellen Aufgaben über das IServ Modul „Aufgaben“. Das Zeitfenster zur Bearbeitung wählt der Fachlehrer eigenverantwortlich. Es ist möglich, Aufgaben für nur eine Unterrichtsstunde zu stellen oder aber für eine ganze Woche. Bearbeitet werden die Aufgaben wenn möglich entsprechend dem Stundenplan, um so den Schüler*innen und ihren Eltern eine feste Tagesstruktur zu bieten.

Der Unterricht erfolgt auch beim dauerhaften Lernen auf Distanz stundenplangetreu.

Eine Möglichkeit dies zu realisieren könnte sein:

Die betreffende Schülerin/der betreffende Schüler loggt sich während jeder Unterrichtsstunde per I-Serv Modul „Messenger“ in einen gemeinsamen Raum mit seinem Fachlehrer ein. In diesem virtuellen Raum verbleiben die beiden die ganze Unterrichtsstunde über. Hier können kurze Fragen an den Fachlehrer zu bestehenden Aufgaben gestellt werden. Auch Tafelbilder oder zusätzliche Arbeitsaufträge können kurz per Foto über den Messenger an den Schüler/ die Schülerin zu Hause übermittelt werden.

Die Klasse/Lerngruppe, in der sich ein Schüler/eine Schülerin im Distanzunterricht befindet, bekommt ein I-Pad zur Verfügung gestellt, das der Lehrer/die Lehrerin für den Messenger während der Unterrichtsstunde benutzen kann. Die Klassenlehrer bestimmen einen I-Pad-Verantwortlichen, der das Gerät „betreut“ und ggf. mit in den Fachraum nimmt.

Der betreffende Schüler/die betreffende Schülerin im Distanzunterricht erhält bei Notwendigkeit im Rahmen eines Leihvertrages ein I-Pad der Schule. Mit diesem I-Pad kann der betreffende Schüler/die betreffende Schülerin dem Distanzlernen stundenplangetreu folgen.

In Fällen, in denen dieses Vorgehen aus technischen oder sonstigen Gründen nicht möglich ist, vereinbart die jeweilige Lehrkraft mit den betreffenden Schüler*innen individuelle Regelungen.

Klassenarbeiten werden in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und im Wahlpflichtfach wenn möglich zeitgleich zur gesamten Klasse in der Schule in einem separaten Raum mit eigenem Zugang und eigener Aufsicht geschrieben.

Schüler*innen, die aufgrund einer angeordneten häuslichen Quarantäne fehlen, schreiben die Arbeiten nach ihrer Rückkehr in den Präsenzunterricht nach.

Optional, aber in keinem Fall verpflichtend, ist es möglich, dass die Fachlehrerin oder der Fachlehrer die Schüler*innen im Distanzunterricht anstatt oder zusätzlich zum Modul „Messenger“ per Video dem Präsenzunterricht zuschaltet. Hier ist das I-Serv eigene Modul „Videokonferenzen“ zu benutzen. Im Fall einer Videokonferenz wird darauf geachtet, dass nur die unterrichtende Lehrerin/der unterrichtende Lehrer und die Tafel für die Schülerinnen und Schüler im Distanzlernen zu sehen ist, nicht aber die Mitschüler*innen in der Klasse.

Die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern erfolgt über die dienstliche I-Serv-Mailadresse. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.5 Einzelne Lehrer*innen dürfen wegen Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe langfristig nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden

Lehrer*innen, die per Attest nicht im Präsenzunterricht eingesetzt werden dürfen, unterstützen die sie vertretenden Kolleg*innen bei der Vorbereitung, mit dem Erstellen von Material oder übernehmen administrative Aufgaben.

Für die Schüler*innen der betroffenen Kolleg*innen treten folgende Maßnahmen in Kraft:

Die betroffenen Fachlehrer*innen stellen ihren Klassen und Lerngruppen Material und Aufgaben entweder direkt über die vertretenden Kolleg*innen zur Verfügung, oder nutzen das I-Serv Modul „Aufgaben“. Das Zeitfenster zur Bearbeitung wählt der Fachlehrer eigenverantwortlich. Es ist möglich, Aufgaben für nur eine Unterrichtsstunde zu stellen oder aber für eine ganze Woche.

Wenn es sich um Unterricht in der Sekundarstufe I handelt, wird der Unterricht (wenn möglich von einer Fachlehrkraft) vertreten. Im Vertretungsunterricht bearbeiten die Kinder die Aufgaben der eigentlichen Lehrkraft, der vertretende Kollege/die vertretende Kollegin übernimmt die Aufsicht.

Wenn es sich um Unterricht der Sekundarstufe II handelt, wird dieser im Falle eines längerfristigen Ausfalls der Lehrperson durch eine andere Fachlehrkraft vertreten. Dies wird im Falle einer zeitlich begrenzten häuslichen Quarantäne der Lehrkraft (in der Regel 14 Tage) nicht möglich sein.

Der Fachlehrer/die Fachlehrerin versorgt die Lerngruppe per I-Serv mit Aufgaben und entscheidet eigenverantwortlich über die Art der Durchführung des Unterrichts.

Während der Unterrichtsstunden steht die Lehrkraft ihren Schüler*innen über den Messenger für Rückfragen zur Verfügung.

Klassenarbeiten und Klausuren werden in beiden Sekundarstufen durch Vertretungskräfte beaufsichtigt, das Stellen der Arbeit/der Klausur, die Korrektur und die Benotung erfolgt durch den eigentlichen Fachlehrer/die Fachlehrerin.

Da die Lehrkräfte während der Unterrichtsstunden über den Messenger erreichbar sind, ist dies der bevorzugte Kommunikationsweg. Daneben erfolgt die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern über die dienstliche IServ-Mailadresse. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

4.6 Lernen auf Distanz im Wechsel mit Präsenzunterricht – Arbeit mit geteilten Lerngruppen

Unter bestimmten Umständen ist aufgrund der Infektionslage ein Arbeiten mit der gesamten Lerngruppe nicht mehr möglich, sodass diese geteilt werden müssen.

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Die Klassen bzw. Lerngruppen werden nach dem Alphabet in zwei gleich große Gruppen eingeteilt (A und B).

Die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Gruppen besuchen jeweils an einem Tag die Schule und bleiben am nächsten Tag zu Hause.

In der ersten Woche kommen die Schüler*innen der Gruppe A montags, mittwochs und freitags zur Schule, die der Gruppe B dienstags und donnerstags.

In der zweiten Woche kommt dann die Gruppe A dienstags und donnerstags, die Gruppe B montags, mittwochs und freitags.

An allen Tagen findet der Unterricht nach Stundenplan statt, egal ob im Präsenz- oder im Distanzlernen.

Die Schüler*innen, die im Distanzlernen sind, erhalten von ihren Lehrer*innen Aufgaben in der Präsenzstunde oder über das Aufgabenmodul von IServ. Nach Möglichkeit handelt es sich um die Aufgaben, die die Schüler*innen im Präsenzlernen auch bearbeiten. An manchen Stellen (z.B. bei der Einführung neuer Themen) ist diese Parallelität nicht immer möglich. Hier stellen die Kolleg*innen andere sinnvolle Aufgaben und nehmen die Einführung des neuen Themas in der nächsten Präsenzstunde vor.

Die Schüler*innen arbeiten im Distanzlernen, so wie in allen anderen Szenarien auch, stundenplangemäß. Sie erreichen ihre Lehrer*innen während der Unterrichtsstunden über den Messenger. Da sich die Lehrer*innen parallel im Präsenzunterricht befinden, ist es möglich, dass die Antworten und Hinweise zeitverzögert erfolgen.

4.7 Die gesamte Schule befinden sich in Quarantäne/ Lockdown

Im Falle einer kompletten Schulschließung durch einen generellen Lock-Down oder durch Anordnung des Gesundheitsamtes wechseln automatisch alle Lerngruppen der JCS in den Modus „Distanzlernen“. Der Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht gleichwertig.

Folgende Maßnahmen treten bei diesem Szenario in Kraft:

Die Klassenlehrer*innen führen mindestens vierzehntägig ein Telefongespräch mit allen Schüler*innen ihrer Klasse, um zum einen den Kontakt zu halten und zum anderen eine schnelle Rückmeldung bei Schwierigkeiten im Distanzunterricht zu erhalten. In der Sekundarstufe II erfolgen Telefonate durch die Beratungslehrkräfte bei Bedarf.

Die Fachlehrer*innen stellen Aufgaben über das I-Serv Modul „Aufgaben“. Als Zeitfenster wird in der Regel eine Schulwoche gewählt. Der Umfang der Aufgaben ist an das Stundendeputat einer Woche im Stundenplan der Schüler*innen anzupassen. Bei 4 Stunden Mathematik in der Woche gibt es Aufgaben für 4 x 45 Minuten. Gerade bei jüngeren Schüler*innen gilt es zu berücksichtigen, dass diese im Distanzlernen weniger Stoff erarbeiten können als im Präsenzunterricht. Dies sollte beim Stellen der Aufgaben unbedingt berücksichtigt werden.

Bearbeitet werden die Aufgaben aber in jedem Fall entsprechend dem Stundenplan, um so den Schüler*Innen, aber auch deren Eltern eine feste Tagesstruktur zu bieten. Da die Aufgaben an die Klassengruppe gestellt werden, sind die Klassenlehrer*innen in der Lage, das Pensum der Aufgaben in Umfang und Ausgeglichenheit zwischen den Fächern im Blick zu behalten und ggf. nachzusteuern.

Der Unterricht erfolgt auch beim Lernen auf Distanz stundenplangetreu. Die Klasse/Lerngruppe loggt sich (wenn technisch möglich) per IServ Modul „Messenger“ in einen gemeinsamen Raum mit ihrem Fachlehrer ein. In diesem virtuellen Raum verbleiben möglichst alle die ganze Unterrichtsstunde über, während sie an ihren Aufgaben arbeiten. So können Fragen an den Fachlehrer zu bestehenden

Aufgaben gestellt werden. Auch Lösungen oder zusätzliche Arbeitsaufträge können kurz per Foto über den Messenger übermittelt werden. Während der Unterrichtsstunde stehen die Lehrer*innen auch den Eltern für Fragen zur Verfügung. Optional, aber in keinem Fall verpflichtend, ist es möglich, dass die Klassen/ Lerngruppe im Distanzunterricht anstatt/ oder zusätzlich zum Modul „Messenger“ per Video unterrichtet wird. Hier ist wenn möglich das I-Serv eigene Modul zu benutzen.

Die Kommunikation zwischen den Lehrer*innen und den Schüler*innen bzw. deren Eltern erfolgt grundsätzlich während der Unterrichtsstunden über den Messenger. Sollten darüber hinaus Kommunikationswünsche bestehen, werden diese über die dienstliche IServ-Mailadresse der Kolleg*innen abgewickelt. Mails werden zu den üblichen Arbeitszeiten bearbeitet und beantwortet, abends und am Wochenende ist dies nicht der Fall.

Für alle Szenarien gilt:

Die Fachlehrkräfte geben den Klassenlehrer*innen eine Rückmeldung, wenn eine Schülerin oder ein Schüler wiederholt die Aufgaben nicht bearbeitet bzw. sich nicht in den Messenger einwählt. Die Klassenlehrer*innen nehmen zur Klärung Kontakt mit den Eltern auf.

5. Fortbildung

5.1 Lehrerinnen und Lehrer

Das Lernmanagement-System IServ wurde an der JCS während der Schulschließungen im Frühjahr 2020 eingeführt. Innerhalb kurzer Zeit hat sich gezeigt, dass diese Plattform für zahlreiche schulische Angelegenheiten, auch für die Organisation und Abwicklung des Distanzlernens, sehr gut geeignet ist. Die Rückmeldungen aus Kollegium und Schülerschaft waren durchweg positiv.

Im Rahmen einer ganztägigen und einer halbtägigen Fortbildung wurde das Kollegium im Umgang mit IServ geschult.

Es existieren ausführliche Handreichungen, kompetente Ansprechpartner, die bei Fragen und Problemen zur Verfügung stehen, sind benannt und stehen nach Absprache zur Verfügung.

5.2 Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerinnen und Schüler wurden während der letzten Wochen mit den für das Distanzlernen notwendigen Grundfunktionen von IServ bekannt gemacht.

Die Kolleginnen und Kollegen nutzen IServ auch während des Präsenzunterrichts, damit die Handhabung immer wieder geübt werden kann.